

Die Braut bereitet sich vor

Vor einigen Wochen hat Gerd hier über die sechs Bundesschlüsse gesprochen, die wir in der Bibel finden. Er endete mit einem Ausblick auf den siebten Bundesschluss, der noch aussteht. Er wird im Himmel stattfinden, wenn Jesus seine Braut heiratet. Anschließend findet das himmlische Hochzeitsmahl statt, von der wir in der Offenbarung lesen:

Text: Offb 19:1-10

„Nach diesem hörte ich <etwas> wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprachen: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht <sind> unseres Gottes! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt. Und zum zweiten Mal sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Thron sitzt, und sagten: Amen, Halleluja! Und eine Stimme kam vom Thron her, die sprach: Lobt unseren Gott, alle seine Knechte, die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen! Und ich hörte <etwas> wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten. Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitgemacht. Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleidete in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen. Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die eingeladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes. Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Siehe zu, <tu es> nicht! Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“ ([Offb 19:1-10](#))

Als Vater von vier erwachsenen und teilweise verheirateten Töchtern weiß ich, dass im Vorfeld einer solchen Hochzeit einige Fragen geklärt werden müssen:

1. Wer ist die Braut?
2. Wie wird sie aussehen?
3. Wie bereitet sie sich auf den Bundesschluss und die Party vor?

1. Wer ist die Braut?

Diese Frage scheint schnell geklärt.

Die Gemeinde(n) ist die Braut Jesu - ein gewohnter und oft wiederholter und besungener Gedanke!

Wenn wir „Gemeinde“ sagen, denken wir sofort an ein Kirchen- oder Gemeindegebäude, Kirchenbänke und Stühle für die Gottesdienstbesucher, eine Kanzel, einen Pastor, den Kirchenchor oder eine Worship-Band, Gesangsbücher, die Kollekte und das Glaubensbekenntnis.

Jesus hat (vermutlich) an keines dieser Elemente gedacht, als er zu Petrus und den Jüngern sagte: Auf diese petra (=Fels) werde ich meine Ekklesia (=Gemeinde) bauen (vgl. [Mt 16:18](#)). Auch als seine Jünger nach Pfingsten sich daran machten, Ekklesia zu bauen, hatten sie definitiv nicht das Konzept unserer heutigen Gemeinden im Kopf.

Womit wir bei der Frage wären: Was meinte Jesus mit „Ekklesia“? Was bauten seine Jünger auf, nachdem sie den Heiligen Geist empfangen hatten?

„Ekklesia“ ist die „Versammlung der Herausgerufenen“, vergleichbar mit dem Wuppertaler Stadtrat. Eine sehr frühe gemeinschaftliche Organisationsform, die regiert. Eine gesetzgebende Versammlung die Recht spricht, das gesellschaftliche Leben, Kultur und Infrastruktur organisiert. Sie macht Innen- und Außenpolitik (d.h., sie regelte die Dinge der Stadt sowohl nach innen als auch nach Außen). Völlig unfromm - dafür aber voll verantwortlich für die Gesellschaft. Hätte Jesus einen fromme Assoziation wecken wollen, hätte er sich vermutlich im jüdisch-religiösen Kontext bedient und z.B. „Synagoge“ gesagt.

Interessante Hinweise auf die Frage, wer denn die Braut Jesu sein wird, finden wir im hebräischen Teil der Bibel. Hier sagt Gott durch Hosea:

„Und ich will dich (Israel und Juda) mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen. Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich erhören, spricht der HERR. Ich erhöere den Himmel, und der erhört die Erde; und die Erde erhört das Korn und den Most und das Öl, und diese erhören Jesreel. Und ich will sie mir im Land ansäen und mich über die »Unbegnadigte« erbarmen und zu »Nicht-mein-Volk« sagen: »Du bist mein Volk!«, und es wird sagen: »Du bist mein Gott!« (Hos 2:21-25)

Und durch Jeremia:

„Geh und rufe in die Ohren Jerusalems: So spricht der HERR: Ich erinnere mich – dir <zugute> – an die Treue deiner Jugendzeit, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du hinter mir hergingst in der Wüste, im unbesäten Land.“ (Jer 2:2)

Gott spricht hier von Städten (Jerusalem, aber auch andere Städte werden als Jungfrauen angesprochen) und Nationen (Israel, aber auch andere Nationen werden als Jungfrauen) als seine Bräute.

In welcher Beziehung steht jetzt die Ekklesia zu Städten und Nationen?

Jesus sendet seine Jünger aus, Jünger zu machen, nämlich Nationen sollen Jünger werden (vgl. [Mt 28:19](#)).

Jesus benötigt seine Ekklesia, den „geistlichen Stadtrat“, damit Städte und Nationen zu Jüngern werden. Sie bereitet den Boden dafür, dass Menschen in ihr Jesus kennenlernen, Buße tun und umkehren.

Wie sie das tut, sehen wir nachher bei der Frage, wie sich denn die Ekklesia auf die Hochzeit vorbereitet.

Die Ekklesia ist verantwortlich dafür, dass Städte und Nationen wieder in ihre ursprüngliche Berufung hinein kommen. Mit anderen Worten: Wir, die Jünger Jesu, aus denen er die Gemeinde (Ekklesia) baut, sind die geistlich regierende Gemeinschaft, die er verantwortlich für die Stadt macht, in die er sie gesetzt hat.

Jesus erklärt in einem Gleichnis selber das Kriterium derer, die zur Hochzeit und damit zu dem siebten Bundesschluss zugelassen sind: Öl!

Die zehn Jungfrauen, wollten alle zur Hochzeit, aber nur die, die Öl bei sich hatten, kamen hinein (vgl. [Mt 25:1-13](#)). Öl - gesalbt mit Heiligem Geist, den Heiligen Geist.

Jesus sagt dieses Gleichnis nicht, um die zu verurteilen, die kein Öl bei sich haben, sondern um sie zu triggern und herauszufordern, sich um Öl zu kümmern. Lasst uns darum ringen, allezeit nach dem Öl zu suchen, es zu nutzen und mit ihm zu arbeiten!

Paulus beschreibt diese Sehnsucht in seinen Briefen:

„Denn ich eifere um euch [die Ekklesia in Korinth] mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um \langle euch als \rangle eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.“ ([2. Kor 11:2](#))

„Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, \langle sie \rangle reinigend durch das Wasserbad im Wort, damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.“ ([Eph 5:25-27](#))

2. Wie wird sie aussehen?

„Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleidete in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.“ ([Offb 19:8](#))

„Freuen, ja, freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“ ([Jes 61:10](#))

„... damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.“ ([Eph 5:25-27](#))

Die vollendete Braut ist ein himmlisches Wesen. Es gibt keine passenden Worte, die sie treffend beschreiben können. Deshalb benutzt die Bibel Bilder. Sie wird mit einer Jungfrau verglichen. Unberührt, vollkommen heilig. Bekleidet, mit einem feinen, glänzend weißen Kleid. Diese Kleider sprechen von göttlicher Rettung, umgeben von Gerechtigkeit, auf dem Kopf eine wunderbar glänzende Krone. Heilig, tadellos, makellos, duftend, hingegeben, ungeteilt liebend, in Gedanken und Taten völlig rein. Ausschließlich auf ihren Bräutigam fixiert. Diese Braut wird beschrieben, dass sie aus reinem Gold sei (das edelste der Edelmetalle). Aber das reicht noch nicht, sie ist wie durchscheinendes Gold (vgl. [Offb 21:18](#)). (In einem Traum hat mir Jesus einmal dieses Gold gezeigt. Es war wie golden scheinendes Wasser in einem Strom, klar bis auf den Grund.) Leuchtend wie Kristall. Leuchtend wie die Sonne und ohne Tempel, denn Gott selbst wohnt mitten in ihr.

Sie ist demütig. Zutiefst demütig. Denn sie weiß: ich bin nicht aus mir heraus so himmlisch schön. Nein, mir *„wurde gegeben, dass ich mich in feine Leinwand kleidete, glänzend, rein.“* *„Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils [der Rettung], den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan.“* *„Er hat sich die Gemeinde selbst verherrlicht dargestellt.“*

Jesus ist es, der an seiner Braut arbeitet, damit sie zu dieser tadellosen und begehrenswerten Frau wird. Der zweite Adam (Jesus) sehnt sich nach der neuen Eva (die himmlische Braut), um mit ihr zusammen zu sein, Nachwuchs zu zeugen und fruchtbar zu sein. Und Gott, der Vater ist mitten unter ihnen. Die Schöpfung begann mit dem Garten Eden. Sie wird enden im Paradies.

3. Wie bereitet sie sich vor?

Das Kriterium für die Braut sind nicht: eine perfekte Liturgie, ausgefeilte Predigten, eine punktgenaue Bühnenshow, ja, noch nicht einmal die spürbare Liebe, die die Gemeindeglieder untereinander haben.

Jesus selbst sagt der Ekklesia, wie er sie sich vorstellt. Wir lesen das in seinen liebevollen Briefen an sie in der Offenbarung (vgl. [Offb 2](#) und [3](#)).

Es sind drei große Bereiche, die ihm wichtig sind:

Ihre Beziehung zu Jesus:

1. *Sie ist in Jesus verliebt* wie am ersten Tag ([Offb 2:4](#)) und hält die Erinnerung an ihre ersten gemeinsamen Schritte wach ([Offb 3:3](#)). Selbst nach Jahren erkennt man an dem, was sie tut, wie verliebt sie ist ([Offb 2:5](#)).
2. Wenn Jesus anklopft, *öffnet sie ihm und hat intensive, innige Gemeinschaft mit ihm* ([Offb 3:20](#)).
3. *Sie richtet sich auf Jesus und seine Erkenntnis aus*, und nicht auf die Erkenntnis Satans ([Offb 2:24](#)). *Sie bewahrt sein Wort*, glaubt daran, hält sich daran und handelt entsprechend ([Offb 3:8](#)).
4. *Sie gibt alles dafür, durch Jesus reich, gereinigt, wahrhaftig und heil zu werden* und ringt darum, alles von Jesus her zu unterscheiden, einzuschätzen und seine Offenbarungen zu bekommen ([Offb 3:18-19](#)).
5. *Sie wartet geduldig* auf das, was Jesus tut, ohne ihre eigene Agenda zu betreiben ([Offb 3:10](#)).
6. *Sie geht durch die Türe hindurch*, die Jesus vor ihr öffnet ([Offb 3:8](#)).
7. *Sie hält den Namen Jesu und seinen Auftrag* ("im Namen von Jesus herrschen") fest wenn Satan selbst sich ihr entgegen stellt ([Offb 2:13](#)). Das tut sie auch dann, wenn sie denkt, sie habe nur wenig Kraft. *Sie hat Kraft*, auch wenn sie klein ist (d.h., die Größe ihrer Kraft ist völlig unerheblich, [Offb 3:8](#)).

Ihre Beziehung zur Ungerechtigkeit:

8. *Sie unterscheidet Gut von Böse* ([Offb 2:2](#)), prüft und *beurteilt richtige und falsche Apostel* und richtige und falsche Lehre ([Offb 2:20](#)) und bezeichnet Lügner als Lügner. Sie ist überzeugt von dem, was sie gelernt hat (richtige Lehre, [Offb 2:24](#)) und trennt sich von denen, die das Evangelium verwässern, sich Versuchungen hingeben und sündig leben ([Offb 2:14](#)).
9. *Sie hasst das Böse* ([Offb 2:2](#)), jede Versuchung und Verwässerung der Wahrheit ([Offb 2:6](#)), sexuelle Unreinheit und Götzendienst ([Offb 2:20](#)) und jede Erkenntnis des Bösen ([Offb 2:24](#)). Sie hält ihre Kleidung sauber (sinnbildlich für "sie lebt heilig"). Sie hat sich nicht mit Sünde besudelt. Jesus stellt sich zu ihr und geht mit ihr umher, so dass alle anderen ihre sauberen (reinen, weißen) Kleider (und die Gemeinschaft mit Jesus) sehen, denn sie ist es wert, d.h. ihre äußere Erscheinung entspricht ihrem inneren Wesen, [Offb 3:4](#)).
10. *Sie ist und bleibt wach und wachsam* ([Offb 3:2-3](#)). *Sie bemüht sich intensiv, harrt aus und hält durch, auch dann, wenn sie verfolgt wird* ([Offb 2:3](#)). Sie bleibt treu, auch wenn sie massiv bedrängt wird, selbst bis in den Tod ([Offb 2:10](#)). Zu guter letzt bekommt sie die Siegesauszeichnung ([Offb 3:11](#)).

11. Sie lehnt sexuelle Unmoral und die Gemeinschaft mit Götzen ab ([Offb 2:20](#)).
12. Sie überwindet den Feind mit seinen Versuchungen und bleibt in dem, was Jesus tat ([Offb 2:25-26](#)).
13. Sie tut Buße und bemüht sich in allem, Verführung, Sünde und Tod zu überwinden ([Offb 2:5](#), [2:7](#), [2:11](#), [2:16-17](#), [2:26](#), [3:3](#), [3:5](#), [3:12](#), [3:19](#), [3:21](#)).

Ihre Werke:

14. Ihre Werke sind vor Gott vollkommen, d.h. das, was sie tut, hat vor Gott Bestand ([Offb 3:2](#)).
15. Sie hört, was der Geist den Gemeinden sagt ([Offb 2:7](#), [2:11](#), [2:17](#), [2:29](#), [3:6](#), [3:13](#), [3:22](#)).
16. Sie beurteilt Prophetien und Propheten und nimmt nur solche Prophetien und Lehren an, die sie eindeutig auf Jesus hin ausrichten und den Vater verherrlichen ([Offb 2:20](#)).
17. Ihre Werke der Liebe, des Glaubens, des Dienstes und des Ausharrens in Verfolgung nehmen zu ([Offb 2:19](#)). Sie bemüht sich dabei, immer besser zu werden ([Offb 3:2](#)) und steht entschieden und klar zu diesen Werken ([Offb 3:15](#)). Was sie an Werken und Lehre hat, hält sie mit Ausdauer fest ([Offb 2:25](#)).
18. Sie verantwortet vor Gott das, was in der Stadt geschieht und tritt in den Riß für ihre Stadt ([Offb 3:17-19](#), vgl. [Hes 22:30](#)).

Eine zentrale und wichtige Frage ist jetzt: Wie kommt die Ekklesia in dieses Modell hinein, das Jesus von ihr erwartet und wie wirkt sich das auf Städte und Nationen aus?

Dafür hat Jesus ein perfektes Design gewählt: Den fünffältigen Dienst aus Apostel, Propheten, Hirten, Evangelisten und Lehrer. Sie helfen der Ekklesia zu der Braut zu werden, die Jesus heiraten wird:

- Sie tut Buße und reinigt ihre Beziehung zu Jesus.
- Sie bittet den Vater um den Geist der Weisheit und der Erkenntnis seiner selbst (vgl. [Eph 1:17](#)). Sie weiß: Wenn ich Gott, den Vater, die Gerechtigkeit in Person erkannt habe, erkenne ich auch die Ungerechtigkeit. Sie korrigiert ihre eigene Haltung zu Ungerechtigkeit.
- Sie beginnt, vollkommene Werke der Liebe in der Straße und in der Stadt zu wirken, in die sie hineingestellt ist. So spiegelt sie Ihren Bräutigam wieder.
- Schließlich nimmt sie ihre Berufung, zu regieren und stellvertretend Buße zu tun an (Berufung zu Königen und Priestern).

Eine Ekklesia, die so lebt, verändert die Atmosphäre in Städten und Nationen, damit Menschen zu Jesus finden. Sie fordert die Braut Jesu (in Gestalt der 10 Jungfrauen) heraus, sich nach dem lebenswichtigen Öl auszustrecken und mit ihm zu arbeiten.

Wenn Ekklesia in ihrer Berufung lebt, gestaltet Jesus sie um und bereitet sie auf die Hochzeit, den siebten und letzten Bundesschluss vor. Er macht sie schön und rein und für sich begehrenswert.